

Deutsches Kundenlied

A D A E A
Weißt du wieviel Kunden laufen auf der Welt und Soruff saufen?
A D A E A
Wieviel Tippelschicksen streichen in dem ganzen deutschen Reiche?
 E A E A
Denn die Bettelmusikanten, die Zigeuner und Storanten,
 D A E A
die gehören gar nicht mehr in das deutsche Kundenheer!
 C F C G C
Weißt du wieviel Kunden sitzen auf der Flöt und Trübsal schweigen,
C F C G C
wo sie hinter Schloß und Riegeln müssen sich kaputt schenigeln?
 G C G C
Endlich schickt man sie hinaus, mit dem Totenschein nach Haus,
 F C G C
doch an diesen wind'gen Orten ist noch keiner besser worden!

Wer kann all die duften Pennen in dem deutschen Reich benennen,
wo die Schicksel und der Kund Kommando schieben manche Stund?
Wo man wird beim Penneboos Talf- und Zottelware los,
wo das Rümmeblatt florieret und der Kunde was riskiert.

Und der Herbst mit seinem Segen kommt den Kunden ganz gelegen,
seht wie sie vor Freude springen und dabei das Liedchen singen:
„Fort nach Bayern, fort nach Süden, wo die Hopfenstöcke blühen,
wo sich tausende von Kunden haben wieder eingefunden.“

Alles was er hier geschrieben, hat der Kunde selbst getrieben,
ist nach Friedberg er gekommen, wo man ihn hat hopp genommen.
Seinen Namen sagt er nicht hier in diesem Zunftbericht,
er ist seiner Zunft und Stadt nur als Kagenkopf bekannt.

Und im wunderschönen Lenz schwingt er wieder seinen Stenz,
trinkt mit seelenvoller Miene aus der vollen Karoline.
Bläst aus seinem Schmoching Düfte in die blauen Morgenlüfte
schwingt die Mütze und den Hut: „Hoch leb das echte Kundenblut!“